



Rainer Klumpp (Prokurist, Leiter Firmenkundenbank; von links), Markus Wendel (Aufsichtsratsvorsitzender), Karlheinz Walz (Vorstand), Gerd Haselbach (Vorstandssprecher), Elke Gerwig-Ganter (Prokuristin und Leiterin Personal) und Uwe Rapp (Leiter Privatkundenbank) bei der Bilanzpressekonferenz. Foto: Bihler

Bei Raiffeisenbank tut sich einiges

Wirtschaft | Vertreter des Unternehmens präsentieren bei Bilanzpressekonferenz Neuerungen

Bei der Raiffeisenbank im Kreis Calw tut sich so einiges – personell, wirtschaftlich und in Sachen Service. Das wurde bei der Bilanzpressekonferenz in der Hauptstelle in Neubulach deutlich.

■ Von Ralf Klormann

Neubulach. 2017 war ein spannendes Jahr für die Raiffeisenbank im Kreis Calw: Das Unternehmen feierte sein 125-jähriges Bestehen – mit einer Fackelwanderung für die Mitarbeiter (das größte »Kapital« des Unternehmens, so Vorstandssprecher Gerd Haselbach), einer kurzen Jubiläumsschönheit mit 12,5 Kurzgeschichten, mehr als 50.000 Euro Spenden für die Region und zahlreichen weiteren Aktionen, bei denen unter anderem Schüler am ZOB mit einem Vesper und Schüler auf dem Wimberg mit Duftbäumen fürs Auto ausgestattet wurden. Und auch in diesem Jahr ist einiges los.

Personal

Zum Ende des vergangenen Jahres beendete Dietmar Hinger seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied. Die Nachbesetzung ließ nicht lange auf sich warten. »Nach gerade mal zwei Monaten kann ich jetzt Vollzug melden«, erklärte Markus Wendel, Aufsichtsvorsitzender der Bank und Bürgermeister von Bad Teinach-Zavelstein. Karlheinz Walz folgte zum 1. März als Vorstand nach. Seine bisherigen Aufgaben als Prokurist und Leiter der Privatkundenbank übernehmen Elke Gerwig-Ganter (Prokuristin) und Uwe Rapp (Leiter Privatkundenbank). »Diese Personalentscheidungen zeigen, dass man sich heutzutage durchaus in einem Unternehmen hocharbeiten kann«, so Wendel, wenn die Leistungen über einen langen Zeitraum hinweg stabil blieben. Der Aufsichtsratsvorsitzende brachte darüber hinaus seine »Erwartung zum Ausdruck, dass sich die Raiffeisenbank im Kreis Calw auch weiterhin positiv entwickeln wird«.

Kooperationen
Derzeit pflegt die Raiffeisenbank Kooperationen mit den Volksbanken Böblingen sowie Herrenberg-Nagold-Rottenburg. Bei Kooperationen soll es vorerst auch bleiben, erklärte Wendel: Die Raiffeisenbank werde »auch weiterhin ihren Weg allein gehen«, eine Fusion mit anderen Banken sei derzeit nicht geplant. »Eine Ewigkeitsgarantie gibt es natürlich nicht«, räumte der Aufsichtsratsvorsitzende ein. Was für die kommenden Jahre das Richtige sei, müsse nicht zwingend für immer so bleiben – als Wirtschaftsunternehmen müsse man sich schließlich

auch künftig Herausforderungen stellen können.

Bilanz
Wirtschaftlich sprach Vorstandssprecher Haselbach von einem »zufriedenstellenden, richtig guten Jahr« – trotz der Strafzinsen der Europäischen Zentralbank. Bei Strafzinsen handelt sich um negative Zinsen: Statt fürs Sparen Geld zu bekommen, kostet es die Banken derzeit Geld, wenn Kun-



den ihr Vermögen auf Konten »parken«. Diese »Strafe« würde aber nicht an die Kunden der Raiffeisenbank weitergegeben. Insgesamt gelte es, »die Bank aus der Stärke heraus zukunftsfähig zu halten«. So belief sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 auf knapp 489 Millionen Euro, was einem Wachstum von rund vier Prozent im Vergleich zu 2016 entspricht. Das Kundengesamtvolumen betrug knapp 882 Millionen Euro, die Kredite beliefen sich auf etwa 310 Millionen Euro. Bei Letzterem handelt es sich um ein Wachstum von mehr als zehn Prozent zum Vorjahr, wobei etwa 70 Prozent der

Kredite im Privatbereich vergeben wurden. Die Mitglieder der Raiffeisenbank (deren Zahl 2017 weiter angewachsen ist) durften sich über eine Dividende von 4,5 Prozent freuen; insgesamt wurden mehr als 308.000 Euro ausgeschüttet.

Service

Auch in Sachen Service hat sich einiges getan. So wurden 2017, »um langfristig agieren zu können und den Wünschen der Kunden gerecht werden zu können«, Spezialisierungen vorgenommen, erläuterte Neu-Vorstand Walz. Im Juli habe man dazu eine Trennung in Privat- und Firmenkundenbank vorgenommen. Rainer Klumpp, Prokurist und Leiter der Firmenkundenbank, erklärte, dass eine solche Trennung gerade für Firmen wichtig sei, da es angesichts der Fülle an Aufgaben und Anforderungen kaum noch möglich sei, allem gerecht zu werden, wenn man sich nicht auf bestimmte Bereiche gezielt spezialisiere.

Ab dem 7. Mai soll es darüber hinaus Veränderungen bei der Kundenbetreuung geben. So ist geplant, feste Telefonsekretezeiten (montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr) einzuführen und die Beratungszeiten zu verlängern (montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr). Ferner werden Selbstbedienungsterminals eingerichtet, an denen Kunden

rund um die Uhr mit ihrer Bankkarte unter anderem Daueraufträge oder Überweisungen tätigen können. Sowohl Telefon- als auch Beratungsservice sollen übrigens mit eigenen Mitarbeitern angeboten werden. Eine Auslagerung dieser Dienste, beispielsweise in ein Callcenter, sei nicht vorgesehen.

Neu ist zudem, dass die Filialen mittwochs künftig komplett geschlossen bleiben sollen. »Das ist mutig, ist aber das Ergebnis einer Erhebung«, so Walz. Es habe sich gezeigt, dass an diesem Tag insgesamt nur wenige Kunden kommen würden. Beratungstermine seien mittwochs dennoch möglich; außerdem könnten an diesen Tagen Mitarbeiter geschult werden. 2017 kamen die Mitarbeiter auf zusammen 411 Schultage.

In Sachen Digitalisierung soll ab April die Stelle eines Digitalisierungsbeauftragten geschaffen werden. Und es ist geplant, das Onlineangebot auszubauen.

All diese Veränderungen – das ist Haselbach besonders wichtig – seien nur möglich, weil die Mitarbeiter sich sehr mit dem Unternehmen identifizieren würden und »wie eine Familie« zusammenstünden.

Sie erreichen den Autor unter ralf.klormann@schwarzwaelder-bote.de



Weinregion hat sich neu erfunden

Eine aus dem Dornröschenschlaf erwachte Weinregion steht im Mittelpunkt des nächsten Wildberger Weinseminars.

Wildberg. Am 23. März ab 20 Uhr wird in der VHS im Klosterhof in Wildberg die Reihe der Weinseminare fortgesetzt. Thema ist dieses Mal »Rheinhessen – eine Weinregion startet durch!« Deutschlands größte Weinbauregion ist aus dem Dornröschenschlaf erwacht und erfindet sich dank einer jungen und dynamischen Winzergeneration neu. Spritzige, trockene Weißweine und saftige, tiefgründige rote Gewächse sorgen regelmäßig für Furore und haben Rheinhessen zum innovativsten Anbaugebiet für deutsche Weine gemacht. So gehören sowohl Rieslinge und Silvaner, aber auch weiße und rote Burgundersorten aus den Hügeln zwischen Worms und Mainz zu begehrten Spitzenweinen in Gastronomie und Handel. Hannes Rehm, Seminarleiter, Wein- und Verkostungsexperte, stellt die Region Rheinhessen mit ihren neuen, aufstrebenden Winzerbetrieben und deren Weinen vor. Anmeldungen sind bis zum 19. März beim Bürgerservice des Rathauses Wildberg oder der VHS in Nagold möglich.

Gemäßigtes Fasten

Wildberg. Beim »Fasten im Frühjahr: Gemäßigtes Dinkelfasten nach Hildegard von Bingen«, einem Kurs der VHS in Wildberg, der am Freitag, 16. März, um 18 Uhr im Feuerwehrhaus, Schloßstraße 7 beginnt, ist die Herangehensweise anders als beim »Heilfasten«, bei dem auf Nahrung gänzlich verzichtet wird. Das gemäßigte Dinkelfasten nach Hildegard von Bingen ist eine Fastenform, bei der nicht nichts gegessen wird, sondern die Nahrung auf das Nötigste beschränkt wird. Nach dem ersten Kurstag geht es am Montag, 19. März, bis Freitag, 23. März, mit täglichen Treffen am Abend weiter. Anmeldungen nehmen der Bürgerservice des Rathauses Wildberg oder die VHS in Nagold entgegen.

Nebulacher Schwarzwaldverein freut sich über vier Neuzugänge

Hauptversammlung | Sabine Hettich als Vorsitzende der Ortsgruppe bestätigt / Hildesuse Kuppetz und Andreas Volz verabschiedet

Neubulach. Die Vorsitzende der Nebulacher Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins (SWV), Sabine Hettich, freute sich über den guten Besuch der Hauptversammlung, standen doch in diesem Jahr wieder Wahlen an. Sie wurde im Amt bestätigt.

Bei ihrem Rückblick auf das Wanderjahr 2017 erwähnte die Vorsitzende den Beitritt vier neuer Mitglieder. Somit

hatte der Verein Ende des Jahres 259 Mitglieder zu verzeichnen.

Unter der Leitung von 34 Wanderführern konnten 2017 folgende Angebote unterbreitet werden: 20 Halbtageswanderungen, acht Tageswanderungen, zwei mehrtägige Ausfahrten nach Südtirol und Thüringen sowie eine dreitägige Radausfahrt von Neubulach ins Zabergäu. Insgesamt

921 Teilnehmer waren dabei. Betrachtet man nur die reinen Wanderungen, legten bei 30 Touren 884 Teilnehmer gute 380 Kilometer zurück, so Hettich.

Dabei leistete die Seniorengruppe mit 35 Teilnehmern pro Veranstaltung einen ganz beachtlichen Beitrag.

Ausstellung besucht

Mit einem Besuch der Schwabenausstellung im Alten Schloss in Stuttgart kam auch das Kulturprogramm nicht zu kurz. Außerdem beteiligte sich der Verein mit einer Fahrt ins Naturtheater nach Reutlingen am Ferienprogramm der Stadt Neubulach.

Im Bereich Heimatpflege nahm Peter Wieland für den Verein an acht heimatkundlichen und geschichtlichen Exkursionen teil. Im Fachbereich Wege wurden wiederum von Andreas Volz 40 Kilometer Wanderwege gepflegt.

Zwei langjährige Vorstands-

mitglieder wurden verabschiedet.

Hildesuse Kuppetz trat im Alter von elf Jahren 1964 in den Verein ein. Ab 1985 war sie fast 32 Jahre als beratendes Ausschussmitglied tätig. Vor allem im Einkauf für die

Vereinsveranstaltungen zeigte sie sich verantwortlich. Aber auch darüber hinaus war ihr kein Arbeitseinsatz zu viel, wie betont wurde.

Andreas Volz ist im Alter von 17 Jahren dem Verein beigetreten. Ab 1985 hat er die

Aufgaben des Jugend- und Naturschutzwartes übernommen. Viele Wanderungen und Freizeiten hat er für die damals noch große Jugend des Schwarzwaldvereins organisiert. 1991 hatte Volz das Amt des Wegewarts übernommen.

INFO

Ehrungen

Seit 40 Jahren sind Grete Lindenberger und Heidi Wieland Mitglied im Schwarzwaldverein. 50 Jahre: Hans Römer und Heinz Roller; 60 Jahre: Isolde Adams, Rolf Braun, Irene Ganzhorn, Peter Wieland, Kurt Roller und Manfred Zeeb. Wanderabzeichen bekamen folgende Mitglieder:

zehn Teilnahmen (Kinder): Kim Armbruster; Erwachsene: silbernes Abzeichen für 60 Teilnahmen: Waltraud Großmann, Conny Jakobi, Claus Maier und Ruth Reutter. Das Wanderehrenzeichen in Silber mit Gutschein für 150 Teilnahmen erhielten Klaus Hettich und Christiane Volz.



Zahlreiche Mitglieder des Schwarzwaldvereins wurden in diesem Jahr geehrt.

Foto: Verein